

**Gemeinsamer Antrag  
der SPD-Fraktion,  
der CDU-Fraktion,  
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,  
der Fraktion Die Linke. und  
der Fraktion Junges Duisburg**

**öffentlich**

Zur Sitzung	Sitzungstermin	Behandlung
Haupt- und Finanzausschuss	25.11.2020	Entscheidung

---

**Betreff**

**Kultur unterstützen und für die Zukunft erhalten**

---

**Inhalt**

**Der Haupt- und Finanzausschuss möge beschließen:**

Die Verwaltung wird gebeten,

1. gegenüber der Landes- und Bundesregierung darauf hinzuwirken, dass die Infektionsschutzmaßnahmen gegen die COVID-19-Pandemie im Kulturbereich sachgerecht und angemessen aufgestellt werden. Diese müssen sowohl den wissenschaftlichen sowie gesundheitlichen Erkenntnissen genügen als auch gegenüber der Kulturszene lösungsorientiert kommuniziert werden.

Dies gilt nicht nur für bereits geförderte Einrichtungen, sondern insbesondere für Einrichtungen, die nicht öffentlich gefördert werden.

2. gemeinsam mit der freien Szene, den öffentlichen Einrichtungen und weiteren privaten Trägern weiterhin Szenarien, Handlungskonzepte und Hilfsangebote der Stadt systematisch zu erörtern und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. Ziel muss es sein, die vielfältige Kulturlandschaft unserer Stadt zu erhalten. Hierzu gehören auch finanzielle Hilfsangebote, um den Einrichtungen Planungssicherheit geben zu können.
3. gemeinsam mit der landes- und bundespolitischen Ebene auf eine Harmonisierung und Abstimmung der jeweiligen Unterstützungsmaßnahmen hinzuwirken.
4. sobald der Kulturbetrieb wiederaufgenommen werden kann, das Stadtmarketing dazu zu nutzen, um für unsere bunte Kulturszene zu werben und darauf hinzuweisen, dass Kulturgenuss und Maskenpflicht miteinander vereinbar sind.

**Fortsetzung nächste Seite**

### **Fortsetzung Antrag**

5. Räume für Kultur zu sichern und neu zu erschließen und
  1. gemeinsam mit der freien Szene passende Veranstaltungsräume und Freiflächen zu finden, die kostengünstig oder kostenlos kleineren Theatern, Literatur, Veranstaltern von Musik, bildender Kunst und weiteren die Möglichkeit zu geben, ihre Veranstaltungen im Sinne des Infektionsschutzes durchführen zu können.
  2. darauf hinzuwirken, dass die Vorschläge des Deutschen Bühnenvereins zur coronagerechten Gestaltung der großen öffentlichen Kultureinrichtungen aufgegriffen werden. Das gilt insbesondere für die Oper, das Schauspiel und die Konzerte der Philharmoniker.
  3. dass die Stadtverwaltung neue Konzepte erprobt, beispielsweise Konzepte für Outdoor-Veranstaltungen und Szenenfestivals. Die Veranstalter\*innen brauchen Perspektiven für situationsgerechte Veranstaltungsformate. Hierbei sind bereits bestehende Konzepte der Szene einzubinden. Der/die Veranstaltungskoordinator\*in wird gebeten, sich hier proaktiv zu beteiligen.
6. den zuständigen Fachausschuss regelmäßig über die pandemiebedingten Herausforderungen sowie über die Situation der Künstler\*innen und der Kultureinrichtungen zu informieren, wenn möglich unter Einbeziehung verbindlicher und aussagekräftiger Erhebungen.
7. die Arbeit des Kulturbüros als Anlaufstelle für von der Krise betroffene Künstler\*innen weiter zu stärken. Ziel muss weiterhin sein, die Informationen und Beratungsmöglichkeiten zu den aktuellen Hilfsprogrammen für Unternehmen und Einrichtungen der Veranstaltungsbranche sowie Kulturschaffenden transparent zur Verfügung zu stellen.
8. die Einrichtung eines Hilfsfonds für Künstler\*innen und Kulturschaffende mit Arbeitssitz in Duisburg zu prüfen. Aus diesem Fonds heraus sollen neben der bestehenden projektbezogenen Förderung des Kulturbeirates Zuschüsse zur Sicherung und zukünftigen Fortführung der beruflichen Tätigkeit gewährt werden, falls aus den übrigen Fördermitteln von Bund und Land keine Förderungen bezogen werden können. Die Verwaltung wird gebeten, für die Antragsberechtigung und Förderung Regularien in Absprache mit der Politik festzusetzen.

### **Begründung:**

Vertreter\*innen und Betroffene aus der Veranstaltungsbranche und der Kulturszene berichten immer wieder, dass es für die durch die Coronapandemie in Existenznot Geratenen sehr schwierig ist, an die für sie relevanten Informationen und Hilfen zu gelangen, da sich die Regelungen hierzu häufig ändern. Hier war bis jetzt das Kulturbüro stark gefordert und wird es auch weiter sein.

**Fortsetzung nächste Seite**

### **Fortsetzung Antrag**

Die Hilfen aus Bund und Land greifen für viele Duisburger Künstler\*innen nicht. Erschwerend kommt hinzu, dass die Kulturszene zunächst auf unabsehbare Zeit mit Einschränkungen zu rechnen hat, da eine Rückkehr zum Normalbetrieb nicht in Sicht ist.

Es bedarf jetzt nicht nur eines starken gemeinsamen Signals zur Unterstützung unserer Kulturszene, sondern wir müssen die Künstler\*innen und Kulturtreibenden finanziell unterstützen, damit wir die wachsende Vielfalt unserer Kulturlandschaft erhalten und ihr unter anderem durch Planungssicherheit die Möglichkeit geben, sich weiterzuentwickeln.

Die Stadt Duisburg betont somit die erhebliche Bedeutung von Kunst und Kultur für unsere Gesellschaft.